

Klaus **Kinkel** 59, Bundesaußenminister und unermüdlicher Bosnien-Besucher, hadert mit den deutschen Glasern. Die sehen sich, etwa die Glaserinnung in seinem Wahlkreis Karlsruhe, „wegen mangelnder Kapazitäten“ außerstande, eine Hilfsaktion des freidemokratischen Chefdiplomaten für das geschundene Sarajevo zu unterstützen. Dort sind ein Jahr nach Kriegsende noch immer in der Hälfte der Wohnungen die Fenster kaputt. „Wir Deutschen sollten Sarajevo verglasen“, wirbt Kinkel für das 25-Millionen-Mark-Projekt, zu dem Finanzzusagen aus arabischen Staaten vorliegen. „Leider packen unsere Glaser das offenbar nicht“, rät der Minister betrübt nach mehreren Absagen, „doch ich gebe nicht auf.“